

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:  
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT  
NR. 130**

## INHALTSVERZEICHNIS

|   |  |    |
|---|--|----|
| 1 | ALLGEMEINE ANGABEN   | 4  |
|   | 1.1 Administrative Informationen                                   | 4  |
|   | 1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik                                | 5  |
|   | 1.2.1 Verlauf  | 5  |
|   | 1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur                | 6  |
| 2 | HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE                     | 7  |
|   | 2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung                      | 7  |
| 3 | ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE                                | 9  |
|   | 3.1 Konfliktpunkte   | 9  |
|   | 3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands                            | 9  |
|   | 3.1.2 Planerische Engstellen                                       | 9  |
|   | 3.1.3 Technische Engstellen  | 9  |
|   | 3.1.3.1 Typische Querungs- und Engstellensituationen               | 9  |
|   | 3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Technischen Engstellen           | 10 |
|   | 3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen        | 10 |
|   | 3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands                 | 10 |
|   | 3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands                      | 10 |
|   | 3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands                  | 11 |
|   | 3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand   | 11 |
|   | 3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand        | 11 |
|   | 3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand    | 11 |
|   | 3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s             | 12 |
|   | 3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung | 12 |
|   | 3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik             | 13 |
|   | 3.4 Bündelung  | 13 |

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

|   |   |
|---|---|
| Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum | 4 |
| Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments                                  | 5 |

## AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 130. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2130.

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

**Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s:** 130

**Länge des Trassenkorridor(segment)s:** 4,6 km

**Technologie:**

**Erdkabelabschnitte:** gesamte Länge

**mögliche Freileitungsabschnitte:** keine

**Stammstreckenabschnitt:** nein

### 1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

**Bundesland:** Baden-Württemberg

**Landkreise:** Main-Tauber-Kreis

**Kommunen:** Großrinderfeld, Stadt Grünsfeld

**1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik**

1.2.1 Verlauf

- Beginnt südöstlich von Ilmspan und verläuft in westliche Richtung
- Endet südöstlich von Großrinderfeld

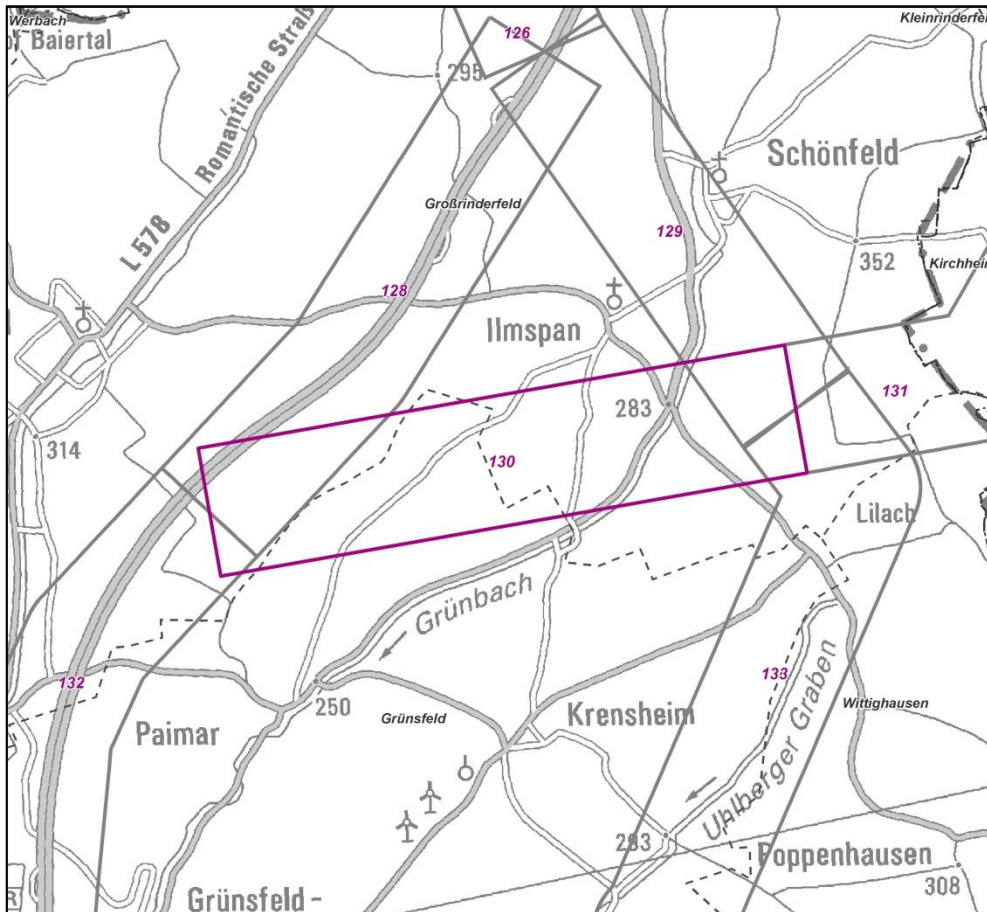


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

### 1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten<sup>1</sup>, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Ochsenfurter- und Gollachgau, Tauberland als Bestandteil des Neckar und Tauberlandes, Gäuplatten bzw. Mainfränkische Platten
- Vorwiegend Acker- und Grünlandnutzung mit wenigen Waldinseln
- Eine kleine Industrie- und Gewerbefläche, ansonsten keine Siedlungen

---

<sup>1</sup> nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

## 2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

### 2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

#### Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 130 stellt die Weiterführung vom Gelenkpunkt der TKS 129 und 131 dar und bindet zusammen mit dem TKS 128 in das TKS 132 ein. Es ist ein Teilverbindungsstück zur Tauberquerung Nord (TKS 132) und Teil einer Querspange. Das TKS befindet sich etwas südlich von Würzburg.

Großräumig betrachtet ist es Teil des Korridors, der die Stadt Würzburg westlich umgeht, und eine Verbindung zur Mainquerung Süd (TKS 127) darstellt.

#### Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Maßgeblich Widerstände, die den Verlauf des TKS bestimmen, sind nicht vorhanden.

#### Begründung der TKS-Abgrenzung

Südwestlich von Ilmspan liegt zwar eine Deponie und Abfallbehandlungsanlage sowie eine Industriefläche (RWK I\*) im TKS, es verbleibt jedoch ausreichend Raum um diese bei Festlegung einer potenziellen Trassenachse zu umgehen. Zudem wird eine Waldfläche (RWK II) gequert. Eine Umgehung dieses Waldstücks ist im Sinne eines kurzen und gestreckten Verlaufs des TKS nicht sinnvoll.

Im gesamten TKS liegt das Wasserschutzgebiet (WSG) Zone II (RWK III) „Grünbachgruppe“. Ein Vorranggebiet (VRG) Natur und Landschaft liegt ebenfalls im TKS, kann aber bei der späteren Trassenachsenfestlegung umgangen werden.

Das TKS 130 liegt sich zur Gänze innerhalb eines Wasserschutzgebiets Zone III (RWK III) und erosionsempfindlicher Böden, welche aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung nicht umgangen werden können.

#### Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

| zu SVP | Beschreibung  |
|--------|---|
| 2      | Kein Stammstreckenabschnitt, da südlich vom Netzverknüpfungspunkt Grafenrheinfeld die Strecke als Normalstrecke geführt wird.   |
| 3      | Im TKS liegt eine Deponie und Abfallbehandlungsanlage sowie eine Industriefläche (RWK I*). Es verbleibt aber ausreichend Raum um diese Flächen bei Festlegung einer potenziellen Trassenachse zu umgehen. |
| 4      | Es liegen keine Fläche der RWK I im TKS.  |

| zu SVP | Beschreibung   |
|--------|--|
| 5      | Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.  |
| 6      | Aufgrund der linienförmigen Ausprägung einer Waldfläche (RWK II) quer über das TKS lässt sich hier eine Querung nicht vermeiden. |
| 7      | Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.   |
| 8      | Im gesamten TKS liegt das WSG Zone II „Grünbachgruppe“ in einem großflächigen Areal erosionsempfindlicher Böden (RWK III).       |
| 9      | Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.  |
| 10     | In diesem TKS gibt es keine Bündelungsoption.  |



**3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE**

**3.1 Konfliktpunkte<sup>2</sup>**

**3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands**

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstands im TKS 130.






**3.1.2 Planerische Engstellen**

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 130.

**3.1.3 Technische Engstellen**

**3.1.3.1 Typische Querungssituationen**

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

| Kat. | Beschreibung                   | Länge geschlossene Querung ca. | Bewertung   |
|------|--------------------------------|--------------------------------|---|
| S3   | Ortsstraße, südöstlich Ilmspan | 25 m                           |  |
| G3   | Grünbach, südöstlich Ilmspan   | 25 m                           |  |
| S3   | Ortsstraße, südöstlich Ilmspan | 25 m                           |  |
| S3   | Ortsstraße, südlich Ilmspan    | 0 m                            |  |
| S3   | Ortsstraße, nördlich Paimar    | 25 m                           |  |

**Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:**

| Ampelfarbe grün | Ampelfarbe gelb | Ampelfarbe orange | Ampelfarbe rot |
|-----------------|-----------------|-------------------|----------------|
| 1               | 4               | 0                 | 0              |

<sup>2</sup> Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

### 3.1.3.2 *Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen*

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 130, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

## 3.2 **Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen**

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (\*\*) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

### 3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 1 % / 4 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung < 1 % / 1 ha

Wasser < 1 % / <1 ha

Sonstige Sachgüter 1 % / 3 ha

### 3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 12 % / 53 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 12 % / 53 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 100 % / 458 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien  
(bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander  
überlagernd):

Wasser 100 % / 458 ha

Ziele der Raumordnung 2 % / 11 ha

Boden 100 % / 458 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem  
Widerstand 0 % / 0 ha\*\*

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem  
Widerstand < 1 % / < 1 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien  
zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° in Kombination mit Fels < 1 % / < 1 ha

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem  
Widerstand <1 % / 1 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien  
zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° < 1 % / < 1 ha

Georisiken: Dolinen/Bergsenkungsgebiete/  
Gebiete mit vermuteter Verkarstung < 1 % / 1 ha

### 3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

#### 3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

| Qualitatives Merkmal  | Beschreibung   |
|---|--|
| Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment) | <p><b>RWK II*:</b> Im TKS befindet sich zentral eine Industrie- und Gewerbefläche (Abfallbehandlungsanlage, RWK I*) sowie randlich eine Industriefläche, die beide allerdings aufgrund der geringen räumlichen Ausdehnung bei der Trassenfestlegung umgangen werden können. Darüber hinaus befinden sich im TKS keine Flächen der RWK I.</p> <p><b>RWK II:</b> Im westlichen Bereich des TKS befindet sich eine den Gerchsheimer Graben säumende Waldfläche, die sich über die gesamte Breite des TKS erstreckt. Eine Umgehung dieses Waldstücks ist im Sinne eines kurzen und gestreckten Verlaufs des TKS nicht sinnvoll. Im weiteren Verlauf des TKS befindet sich zusätzlich eine kleine Waldinsel im TKS, zu deren Umgehung genügend Passageraum vorhanden ist.</p> <p><b>RWK III:</b> Das TKS befindet sich zur Gänze innerhalb des Wasserschutzgebiets Zone III „Grünbachgruppe“, das aufgrund seiner großflächigen Ausprägung nicht umgangen werden kann. Ferner befindet sich im westlichen Randbereich des TKS ein kleinräumiges Vorranggebiet Natur und Landschaft, dessen Umgehung möglich ist. Demzufolge und wegen der Lage im großflächigen Areal sensibler Böden (Erosion) weist das TKS einen sehr hohen Flächenanteil mittlerer Raumwiderstände auf.</p> |
| Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse                | Im TKS kommt es zu Überlagerungen von einem Vorranggebiet Natur und Landschaft, einem WSG III und erosionsempfindlichen Böden.   |
| Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien                          | Anhand der vorliegenden Daten lässt sich keine besondere Ausprägung einzelner Kriterien feststellen.   |
| Punktuell auftretende Kriterien                                     | Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine punktuellen Kriterien feststellen.   |
| Regionale, örtliche Besonderheiten                                  | Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.  |
| Textliche Ziele der Raumordnung                                     | LEP Baden-Württemberg, Z 5.1.2.2<br><i>„Die Zerschneidung sowie Eingriffe mit Trennwirkung in überregional</i>   |

| Qualitatives Merkmal | Beschreibung  |
|----------------------|---|
|                      | <i>bedeutsamen naturnahen Landschaftsräumen sind zu vermeiden<br/>Linienförmige Infrastruktureinrichtungen sind nach Möglichkeit mit<br/>bestehenden zu bündeln.“</i> |
| Bodendenkmäler       | Bodendenkmäler sind vorhanden, aber aufgrund der räumlichen Lage im Korridor unproblematisch.   |

### 3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

| Qualitatives Merkmal  | Beschreibung  |
|---|---|
| Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment) | Das TKS verläuft im Gebiet der Neckar und Tauberlandes, Gäuplatten. In dieser Region treten weiträumig Georisiken wie Karst bzw. Verkarstungsgefährdung und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete auf.   |
| Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien              | Das TKS ist frei von großflächigen Überlagerungen verschiedener Kriterien.  |
| Besondere technische Anforderungen                            | Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.   |
| Regionale, örtliche Besonderheiten                            | Die Region ist reich an Karst und lokalen, kleinräumigen Senkungsgebieten. Dieser Problematik kann mit einfachen Maßnahmen wie z.B. speziellen Bettungsmaterialien o.ä. hinreichend gegen Senkungen und Erdfall gesichert werden. Gegebenenfalls ist eine messtechnische Überwachung im Betrieb erforderlich. |

## 3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: 4,6 km (100 %)